

BUNDESINNING DER KFZ-TECHNIKER

Kfz-Techniker werden immer benötigt

ATG sprach mit Bundes- und Landesinnungsmeister Komm.-Rat Friedrich Nagl über die Situation der Kfz-Techniker in Österreich und die Zukunft des Berufsstandes. **Von Dr. Manfred Strobl**

Die Bundesinnung der Kfz-Techniker vertritt in Österreich rund 5.500 Arbeitgeberbetriebe der Branchen Kraftfahrzeugtechniker einschließlich Vulkanisierer. Diese Klein- bis Mittelbetriebe beschäftigen rund 45.000 Arbeitnehmer inklusive knapp 8.000 Lehrlinge. ATG sprach anlässlich des Jahreswechsels mit Bundes- und Landesinnungsmeister Komm.-Rat Friedrich Nagl über die Situation der heimischen Branche.

ATG: Herr Bundesinnungsmeister, wie verlief das abgelaufene Jahr 2011 für die heimischen Kfz-Techniker?

Friedrich Nagl: Erfreulich ist, dass es wenige Betriebsausfälle gegeben hat und dass die ausgeschiedenen Unternehmen sehr rasch durch neue ersetzt wurden. Unsere Betriebe sind sehr gut aufgestellt, vor allem das Niveau der Ausbildung ist sehr hoch und die Bereitschaft zur laufenden Weiterbildung ist vorhanden. Die Seminare werden gut angenommen. Die neuen Kollektivvertrags-Verhandlungen brachten für unsere Betriebe wieder zusätzliche Belastungen. Die vereinbarten vier Prozent Lohnerhöhung wirken sich mit Steuern und Abgaben doppelt so hoch aus. Das trägt zur Gefährdung von Arbeitsplätzen bei.

ATG: Wie ist die Situation bei der Lehrlingsausbildung?

Friedrich Nagl: Die modulare Ausbildung wird bereits umgesetzt, der Kontakt zwischen Berufsschulen, Ausbildungsbetrieben, Innung und Ministerium ist gut. Rund 60 Prozent der Lehrlinge entscheiden sich für den Bereich Pkw, 30 Prozent für Lkw und zehn Prozent für Zweiräder. Für Lehrbetriebe ist es sicher nicht leicht, gute Lehrlinge zu finden. Im Zuge unserer Lehrlings- und Bildungsoffensive bewerben wir unseren Berufsstand praktisch vom Kindergarten bis zur Hochschule. Wir haben sogar ein eigenes Kinderbuch über die Reparatur von Kraftfahrzeugen herausgebracht.



BIM und LIM Komm.-Rat Friedrich Nagl: „Wir bewerben unsere Branche praktisch vom Kindergarten bis zur Hochschule.“

ATG: Welche Rolle spielt der Pfusch?

Friedrich Nagl: Das ist regional unterschiedlich. Unsere Mitglieder im Osten haben mehr Probleme als im Westen. Die Schattenwirtschaft gefährdet einerseits die Verkehrssicherheit und andererseits die Arbeitsplätze in Österreich. Die meisten Kunden, die ihre Fahrzeuge in billigeren Kfz-Werkstätten in unseren östlichen Nachbarländern reparieren lassen, schauen nur auf den Preis und achten weder auf Gewährleistung, noch auf Qualität oder die Arbeitsverhältnisse, unter denen die Reparaturen durchgeführt werden.

ATG: Wenn Sie einen Blick in die Zukunft machen, wie wird sich die Branche entwickeln?

Friedrich Nagl: Die Branche wird sich gut entwickeln. In Österreich steht jeder achte Arbeitsplatz direkt oder indirekt mit dem Kraftfahrzeug in Verbindung, das ist beachtlich. Kfz-Techniker werden immer benötigt. In den nächsten 25 Jahren werden Benzin- und Dieselmotoren weiterhin das Straßenbild beherrschen, Elektrofahrzeuge werden untergeordnete Bedeutung haben. Dennoch stellen wir uns schon jetzt auf neue Technologien im Straßenverkehr ein. Unsere Schulungen betreffen sowohl bestehende Technik als auch Elektrofahrzeuge.

ATG: Wie steht es um die Sicherheit in Kfz-Werkstätten betreffend Einbruch und Diebstahl?

Friedrich Nagl: Die Zahl der Einbrüche und Diebstähle in Kfz-Werkstätten steigt. Ich kenne Fälle von Auftragsdiebstählen, wo nur Airbags und Xenon-Scheinwerfer bestimmter Marken abmontiert und über Nacht ganze Karosserieteile von bestehenden Fahrzeugen abgetrennt wurden. Meistens wird gleich mit dem Werkzeug vor Ort gearbeitet. Der kriminalpolizeiliche Beratungsdienst kann wertvolle Hilfe betreffend Präventionsmaßnahmen geben. Diese reichen von Alarmanlagen, Versicherung, Überwachungsdienste, Videoüberwachung und Bewegungsmelder bis hin zu einfachen Sicherheitsregeln. Zum Beispiel keine Schlüssel stecken lassen, Versperren von Werkzeugen, dreifache elektronische Sicherung der Betriebs- und Kundendaten, Meldung auffälliger Personen und so weiter ... ■

KONTAKTDATEN

**Bundesinnung der Kfz-Techniker
Schaumbergasse 20/4
1040 Wien
Tel: +43(0)1 505 69 50 - 0
E-Mail: kfztechniker@bigr2.at
Web: <http://www.kfztechniker.at>**